

Weesen Das Städtchen soll ein neues zweckmässiges Ortsmuseum im Zentrum erhalten

Grünes Licht für das neue Ortsmuseum

Die Ortsbürger und Ortsbürgerinnen von Weesen haben an ihrer ordentlichen Versammlung das Projekt «Museum» gutgeheissen. Das neue Ortsmuseum soll das «Städtli» aufwerten.

Cécile Blarer Bärtsch

Haupttraktandum der diesjährigen Weesner Ortsbürgerversammlung war das Projekt Ortsmuseum. Einstimmig wurde der Antrag am Freitagabend im Ratssaal von den Ortsbürgern und -bürgerinnen zur Freude aller angenommen. Unter dem Vorsitz des Präsidenten, Armin Ziltener, haben diese ausserdem die Jahresrechnung 2007 und den Voranschlag 2008 ohne Gegenstimme angenommen. Für September 2008 sind Wahlen angesagt.

Das neue Museum, ein moderner, schlichter und zweckmässig eingerichteter Neubau, soll an der Kruggasse, mitten im Städtchen, an zentraler Lage, unweit von Hafen und Postautohaltestellen, zu stehen kommen. Dazu soll das baufällige «Bühler-Haus» direkt hinter der Liegenschaft «Fischerstube» abgerissen werden. Eigentümerin der Liegenschaft ist heute die Ortsgemeinde Weesen. «Dieser Standort ist ideal und zu unserem Favoriten geworden, nach-

dem das Haus «Mariasee» definitiv ausgeschrieben ist», sagte Xavier Bisig von der Kulturkommission Weesen. Die Ortsgemeinde wird den Neubau darauf erstellen. Museum und Ausstellungsgalerie sollen von einem dafür zuständigen Museumsverein betrieben und der Verein demnächst gegründet werden.

Von der Idee zum Projekt

Auch die Stiftung «Weesen und Walensee – Claudio Flütsch», deren Stiftungsratspräsident Xavier Bisig ist, ist mit einer umfangreichen Gemäldesammlung des 2003 verstorbenen Wees-

ners Claudio Flütsch am Projekt beteiligt. Die Baukosten betragen 565 000 Franken und liegt somit deutlich unter der einzuhaltenden Limite von 600 000 Franken. Die Jahresmiete von 28 250 Franken soll von der Politischen Gemeinde, der Stiftung und den Einnahmen des Museumsvereins bestritten werden. Geplant ist, laut Bisig, ein längerfristiger Mietvertrag von mindestens zehn Jahren. Museumskurator Xavier Bisig stellte nun der versammelten Gemeinde den Werdegang von der Idee zum Projekt «Museum» anschaulich und plausibel vor. Die Liegenschaft «Pa-

radiesli», wo das Weesner Ortsmuseum derzeit untergebracht ist, sei schlecht genutzt, und der Bau des ehemaligen Priesterheims sei nicht mehr zweckmässig und längst sanierungsbedürftig, erklärte er. «Man musste sich ja schon fast schämen, Leute durch diese schäbigen Räumlichkeiten zu führen.»

Die Geschichte weitergeben

Warum denn überhaupt ein Museum? Die Frage sei durchaus berechtigt, warf Bisig in die Runde. «Die Geschichte unseres Städtchens soll weitergegeben werden.» Weesen verfügt über eine interessante und spannende Geschichte von der Römerzeit (viele aufschlussreiche archäologische Funde) bis zur Belle Epoque (1880 bis 1920). Damals erlebte Weesen als Tourismusort am Walensee seine eigentliche Blütezeit. Ein Museum mit thematischen Ausstellungen sei sowohl für Einheimische wie auch für auswärtige Besucher von Interesse, meinte Bisig. Geplant seien daher ein bis zwei Wechselausstellungen im Jahr.

Architekt Heinrich Schwarzenbach, Uznach, präsentierte Bauplan und Details zum Neubau. Geplant ist ein schlichter, freistehender, dreigeschossiger Holzbau mit viel Glas und einem «zurückversetzten» Haupteingang im Eck. Mit einem zwei Meter hohen Betonsockel werden die Auflagen vom Hochwasserschutz berücksichtigt. Die Liegenschaft «Bühlerhaus» befindet sich nämlich wegen unmittelbarer Nähe des Lauibaches in der roten Gefahrenzone.



Hier in der Kruggasse, an der Stelle, wo das baufällige «Bühler-Haus» der Ortsgemeinde steht, soll demnächst das neue Ortsmuseum Weesen errichtet werden. (bla)